

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargausche Naturforschende Gesellschaft
Band: 12 (1911)

Artikel: Der Boden des Aargaus
Autor: Mühlberg, F.
Nachwort: Nachtrag zu Seite 151
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-171690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachtrag zu Seite 151.

Beim Bau des Kraftwerkes Laufenburg ist durch die Erweiterung der Rheinschlucht ein zirka $1\frac{1}{2}$ km langes Profil im Gneisgebiet prächtig aufgeschlossen worden, dessen Besichtigung vor Vollendung des Werkes resp. bevor es größtenteils unter Wasser gesetzt wird, allen Interessenten sehr zu empfehlen ist.

Der *Gneis* (Renchgneis, d. h. ein metamorphes Sediment mutmaßlich archaeischen Alters) zeigt im allgemeinen nordwestliches Fallen, doch kommen auch lokale Abweichungen vor. Er ist durch spätere (teils feurig flüssige, teils gasige) Injektionen mannigfach verändert und von zahlreichen Gängen zweierlei Art durchzogen. Ältere Gänge von sauren granitischen resp. pegmatitischen Gesteinen sind hell-rötlich-weiß gefärbt und fallen flach nach Südost. Jüngere dunkle Gänge von basischem Stein verlaufen im allgemeinen quer zum Rhein, stehen steil und durchsetzen die sauren Gänge, die oft an den basischen Gängen verschoben sind. Es kommen auch ähnlich den basischen Gängen verlaufende Verwerfungsklüfte mit Schleppungsscheinungen vor.

Der unterste Teil des *Rotliegenden* ist gewissermaßen eine Gneisbrekzie d. h. durch rotes, toniges Bindemittel verkitteter, gelockerter Gneis, die Hauptmasse ein rotes Konglomerat, die obersten Lagen schieferiger Ton.

Das Profil ist durch die HH. Dr. E. Blösch und P. Niggli gründlich untersucht und in großem Maßstab kartiert worden. Die Ergebnisse sollen nach völligem Abschluß der Arbeiten veröffentlicht werden. Bereits hat Herr P. Niggli eine vorläufige Mitteilung darüber kundgegeben (Die Differentiation im Südschwarzwald, Zentralblatt f. Min. etc. Jahrg. 1911 Nr. 14).

